

**Steckbrief  
DBU-Sonderausschreibung  
ESD for 2030**



Stand: [(25.01.2021)]

<b>Projekttitel</b>	<b>ESD for 2030: Education for Sustainable Unionists: Capacity Building für ökologische Gewerkschaftspolitik zur Überwindung sozial-ökologischer Zielkonflikte in Gewerkschaften</b>	
<b>Schlagworte</b>	Gewerkschaftliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung; Nachhaltige Arbeit; Ökologische Gewerkschaftspolitik; Transformative Forschung und Bildung	
<b>Laufzeit</b>	1.3.2021-28.2.2023	
<b>Bewilligungs-empfänger:in</b>	Technische Universität Berlin Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre Fachgebiet Arbeitslehre/Ökonomie und Nachhaltiger Konsum	Tel 030/314-78838
		E-Mail <a href="mailto:gerrit.vonjorck@tu-berlin.de">gerrit.vonjorck@tu-berlin.de</a>
	Sekretariat MAR 1-1 Marchstraße 23 10587 Berlin	Projektleitung Prof. Dr. Ulf Schrader
		Bearbeiter:in Gerrit von Jorck
<b>Kooperationspartner:in</b>	NELA. Next Economy Lab e.V.  Thomas-Mann-Str. 36 53111 Bonn	
<b>Assoziierte Partner:in</b>		
<b>Adressierte Nachhaltigkeitsziele</b>	4 (hochwertige Bildung), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 9 (Industrie, Innovation, Infrastruktur), 10 (weniger Ungleichheiten), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz)	

## Projekthomepage:

### Gegenstand und Ziele des Projektes

Worum geht es in dem Projekt?

Gewerkschaften stehen inmitten des Zielkonflikts zwischen Arbeit und Nachhaltigkeit. **Ökologische Gewerkschaftspolitik** zielt darauf, hierfür Lösungen zu entwickeln. Ihr Ziel ist es, Transformationsprozesse in der Arbeitswelt anzustoßen, welche sowohl sozial als auch ökologisch nachhaltig sind. Ein solches um ökologische Nachhaltigkeit erweitertes Anforderungsprofil an Gewerkschaftspolitik erfordert neue Kompetenzen. Das Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht die **Transformationskompetenzen** von Gewerkschafter:innen im Umgang mit bestehenden Nachhaltigkeitsdilemmata sowie den Unsicherheiten zu stärken.

Warum stehen Gewerkschaften heute im Zentrum gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsdilemma?

Der ökologische Umbau nicht-nachhaltiger Sektoren in Bezug auf Produkte und Produktionsverfahren stellt eine zentrale Herausforderung und Unsicherheit für die Beschäftigten in den kommenden Jahrzehnten dar. Mit dieser müssen Gewerkschaften umgehen und Wege finden, wie soziale Sicherheit unter Bedingungen einer **Nachhaltigkeitstransformation** gewährleistet werden kann.

## Fokussierte Themen, Methoden, Zielgruppen

1. **Bestandsanalyse Nachhaltigkeitsdilemata:** Hier werden Nachhaltigkeitsdilemata von Gewerkschaftsarbeit auf betrieblicher Ebene herausgearbeitet. Das methodische Vorgehen beruht auf einer umfangreichen **Literaturrecherche** und **Expert:inneninterviews** mit Betriebsräten und Gewerkschaftssekretär:innen.
2. **Ko-Kreative Lösungsentwicklung:** Die in der Bestandsanalyse entwickelten Nachhaltigkeitsdilemata stellen die leitende Problemstellung im ko-kreativen **Design Thinking Prozess** dar. Die Teilnehmenden aus Gewerkschaften und Umweltbewegung entwickeln hierbei Prototypen als Lösungsansätze einer ökologischen Gewerkschaftspolitik.
3. **Fortbildung „Ökologische Gewerkschaftspolitik“:** Kern des Projekts ist die Ausarbeitung einer Fortbildung für Gewerkschafter:innen aufbauend auf der Bestandsanalyse und den Lösungsansätzen. Sie folgt dem Ansatz **transformativer Bildung**, der sich u.a. dadurch auszeichnet, dass darin situationsspezifische Lösungsstrategien entwickelt werden. Die **Fortbildung „Ökologische Gewerkschaftspolitik“** gliedert sich entsprechend des experimentellen Lernens in vier Teile: Problemanalyse, Visionsentwicklung, Praxisprojekt und Evaluation. Kernzielgruppe sind **Betriebsräte und aktive Gewerkschafter:innen von kleinen und mittelgroßen Unternehmen** sowie die **Gewerkschaftssekretär:innen** der jeweiligen Branchen.
4. **Evaluation:** Die Umsetzung der Fortbildung wird wissenschaftlich begleitet, durch **qualitative Interviews** mit den Teilnehmenden sowie **teilnehmende Beobachtung** während der Fortbildungswoche sowie der Begleitung der Praxisprojekte. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der **Lehrkräftebildung der TU Berlin**. Die Ergebnisse dienen als Basis um den Modellcharakter der Bildungsmodule sicherzustellen.

## Innovation und Modellhaftigkeit

Das Projekt zeichnet sich insbesondere durch die **besondere Zielgruppe und die innovativen Lernformate** aus. Indem Gewerkschaften und Umweltakteure zusammen mit ko-kreativen Methoden Prototypen ökologischer Gewerkschaftspolitik entwickeln werden neue Brücken geschaffen. Die Dokumentation der Fortbildung und ein **Methodenheft** garantieren die Modellhaftigkeit und künftige Durchführung der Fortbildung in weiteren gewerkschaftlichen Bildungswerken.

## Besondere Aspekte

Das Projekt wird durch ein Fachforum renommierter Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen begleitet. Dieses bildet eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis und stellt darüber hinaus Ausgangspunkt für die Bildung eines starken Netzwerkes **„Gewerkschaftliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“** dar. Vernetzungspotential besteht darüber hinaus im Rahmen einer **Herbstakademie an der Evangelischen Akademie Tutzing** sowie mit anderen NELA-Projekten, wie „Just Transition in der europäischen Automobilindustrie“, wodurch die Netzwerke auf den europäischen Kontext ausgeweitet werden können.